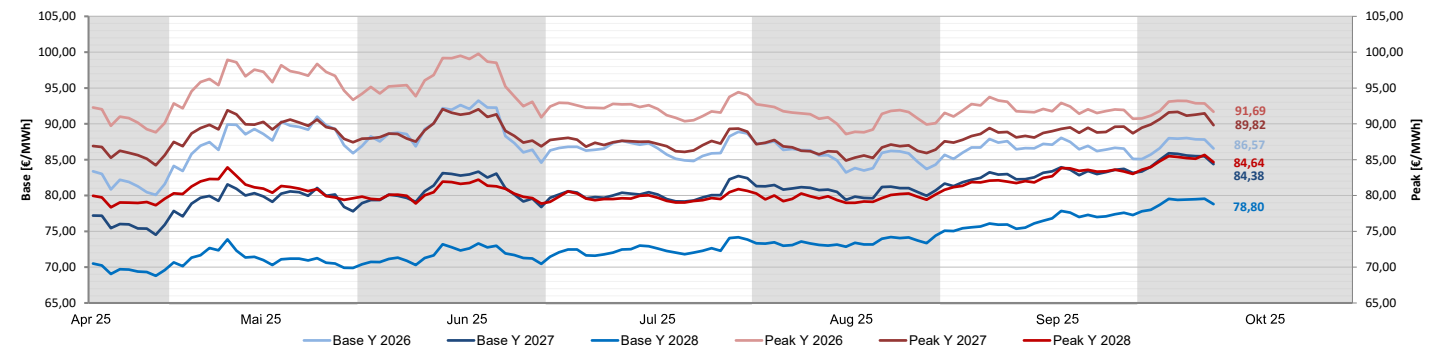




Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 13.10.2025	Vorwoche 06.10.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	86,57	88,01	-1,64%	93,24	80,08
Peak Y 2026	91,69	93,10	-1,51%	99,78	88,57
Base Y 2027	84,38	85,90	-1,77%	85,90	74,52
Peak Y 2027	89,82	91,60	-1,94%	92,05	84,22
Base Y 2028	78,80	79,53	-0,92%	79,55	68,79
Peak Y 2028	84,64	85,50	-1,01%	85,66	78,35
Base Q1 2026	93,91	96,00	-2,18%	106,39	89,10
Peak Q1 2026	113,07	114,39	-1,15%	126,14	107,35
Base Q2 2026	73,26	74,16	-1,21%	79,46	67,06
Peak Q2 2026	55,54	55,84	-0,54%	71,66	53,88
Base Q3 2026	83,11	84,48	-1,62%	87,78	75,24
Peak Q3 2026	75,44	76,65	-1,58%	81,23	69,20
Base November 2025	97,05	100,17	-3,11%	109,97	90,42
Peak November 2025	128,47	128,98	-0,40%	145,35	117,26
Base Dezember 2025	93,37	94,50	-1,20%	106,03	88,02
Peak Dezember 2025	122,58	122,49	+0,07%	141,41	118,39

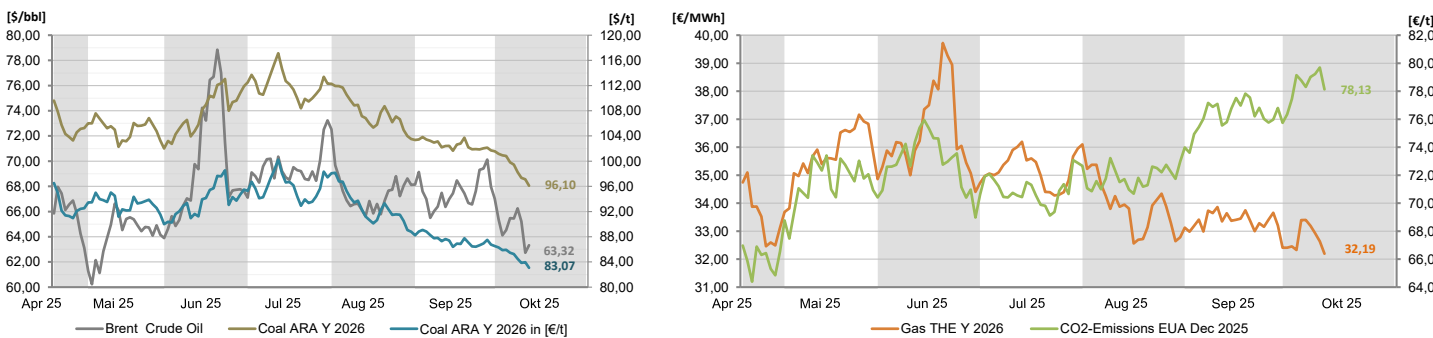
Kommentar - Stromterminmarkt

Auf den Anstieg am Stromterminmarkt zum Start in das Winterhalbjahr 2025/2026, der bis Dienstagmittag anhielt, folgte eine Seitwärtsbewegung auf dem erreichten höheren Niveau. Damit reagierte der Markt auf einen insgesamt ebenfalls gestiegenen Energiekomplex, der sich allerdings im Verlauf uneinheitlich mit wechselnden Vorzeichen entwickelte. Bei den EUAs erwies sich die im Leitkontrakt Dec 25 die am Montag und Freitag kurzzeitig erreichte 80- Euromarke vorerst als hohe Hürde. Auffällig war zuletzt das größere Kursplus am langen Ende der Strom-Terminkurve. Im Base 2027 und 2028 wurden mehrmonatige bzw. mehrjährige Höchststände erreicht. So ging es im Base 2028 auf den höchsten Stand seit Ende 2023 aufwärts. Auslöser waren bullische Prognosen zum CO2-Markt. Mehrheitlich gehen Analysten von einem starken Anstieg in den kommenden Jahren aus. Manch einer rechnet mit einer Verdopplung des aktuellen Preisniveaus bis 2027, so der Tenor in der letzten Woche auf einer CO2-Konferenz in London. Aber auch der anhaltend robuste Spotmarkt könnte für kommerzielles Kaufinteresse und somit für ein Abschnellen der Backwardation-Struktur entlang der Kurve gesorgt haben. Im späten Handel am Freitag reagierte auch der Stromterminmarkt mit Rückgängen auf die Äußerungen von US-Präsident Trump, einen neuen Handelskrieg mit China anzetteln zu wollen. Versöhnliche Bemerkungen in der Nacht zu heute lassen diesen Effekt allerdings wieder in den Hintergrund rücken. Zuvor hatte Trump zusätzliche Zölle gegen China in Höhe von 100% ab spätestens November angekündigt. Anlass dafür war die zuvor erfolgte Ankündigung Pekings, den Export von Technologien im Zusammenhang mit Seltenen Erden strenger zu kontrollieren. Am Spotmarkt kam es nach dem Sturmteuf am vorletzten Wochenende wieder zu höheren Notierungen. Die Erneuerbaren-Einspeisung soll sich heute gegenüber Freitag mehr als halbieren. Für den weiteren Verlauf der Woche werden dann leicht steigende Mengen an Erneuerbaren-Strom in Aussicht gestellt. Die Wendeinspeisung dürfte den Modellen zufolge allerdings bis zum Monatsende unter dem saisonüblichen Durchschnitt liegen – genau wie die Temperaturen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Nachdem Ende vorletzter Woche am Gasterminkmarkt noch die Unterseite mit mehrwöchigen und teils mehrmonatigen Tiefstständen im Fokus stand, folgte am Montag eine Gegenreaktion, die bis Dienstagmittag anhielt. Die Gründe waren vielfältig. Zum einen machten die üblichen Sorgen einer Temperaturabkühlung mit der begonnenen Heizperiode und gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger befüllten Gasspeichern die Runde und zum anderen sorgte der zeitweilige Anstieg am CO2-Markt auf ein 8-Monatshoch für Kaufinteresse. Abgerundet wurde das Bild durch geopolitische Risiken, wie beispielsweise in Form der wiederholten russischen Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur. Dies könnte insbesondere in Osteuropa zu Angebotslücken durch eine notwendige Unterstützung der Ukraine durch vermehrte Gaslieferungen führen, so das mögliche Szenario. Markttechnisch lieferte das zuvor erreichte vergleichsweise tiefe Niveau Kaufreize. Ab der Wochenmitte setzte dann eine Entspannung ein, die am Freitag durch die Zollandrohungen Trumps gegenüber China an Dynamik gewann. Auf nationaler Ebene wurde abermals die Diskussion über eine Subventionierung der Energiekosten angestoßen. Kurzfristig habe die Umsetzung einer Obergrenze für Industriestrompreise Priorität, die derzeit mit der Europäischen Kommission verhandelt werde, um sicherzustellen, dass jede Beihilfe den EU-Regeln entspreche, so Wirtschaftsministerin Katherina Reiche am Mittwoch. Ein zentrales Anliegen der Ministerin ist, dass der Netzausbau in den vergangenen Jahren nicht mit dem Ausbau erneuerbarer Erzeugung Schritt gehalten habe. Das führe dazu, dass Strom oft weit entfernt vom Verbrauchsort erzeugt werde und Speichermöglichkeiten sowie Transportwege unzureichend seien. Deshalb strebe sie den Bau neuer Gaskraftwerkskapazitäten an und die Umstellung auf eine Kapazitätsmarktstruktur, um die Grundlast zu sichern, wenn die Erzeugung aus Erneuerbaren einbricht. Wie für die Jahreszeit üblich, wird mit Versorgungsängsten gespielt. Eine von Uniper beauftragte Studie hat mehrere Szenarien für den Winter durchgespielt. Im Falle von ungewöhnlich niedrigen Temperaturen oder einem Ausfall der Versorgung über Pipelines oder mit LNG könnte der Gaspreis beim aktuellen Füllstand der deutsche Gasspeicher von rund 75% bis zum Jahreswechsel auf über 150 EUR/MWh steigen, bevor er nach dem Winter wieder deutlich auf unter 50 EUR/MWh fallen würde. „Bereits ein erstes Quartal 2026, das nur 2,2 C kälter als das Klimanormal ausfällt (wie 2010), würde genügen, um ein solches Stressszenario auszulösen“, so Uniper in einer Mitteilung zur Studie. Mit Blick auf die momentanen Gegebenheiten ist allerdings die Angebotslage als auskömmlich und die Nachfrage als normal einzustufen. Die Inbetriebnahme einer neuen LNG-Anlage in Texas dürfte das Angebot weiter stärken. Analysten zufolge gehört sie zu den größten Exportanlagen, die an den Start gehen. Ein Überschuss im kommenden Jahr scheint möglich, zumal aktuell eine schwache chinesische Nachfrage auf den LNG-Märkten gemeldet wird. Laut Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) sollen zwischen 2025 und 2030 rund 150 Mrd. Kubikmeter/Jahr neue US-Verflüssigungskapazitäten in Betrieb gehen und damit etwa die Hälfte der weltweiten Zubauten ausmachen. So steuert Europa bereits in diesem Winter auf Rekordimporte von LNG aus den USA zu, so der Tenor.
- Der Ölmarkt zeigte sich zunächst durch Gewinnmitnahmen von seinem Schwächeanfall in der vorletzten Woche erholt. Zwar hatte die Opec am vorletzten Wochenende die vielfach erwartete Angebotserhöhung beschlossen, doch wurde die Erhöhung der Förderung nur als moderat eingestuft. Auf der anderen Seite deuten jüngste US-Prognosen darauf hin, dass die heimische Ölproduktion in diesem Jahr einen Rekordwert erreichen wird. Experten erwarten daher eine rückläufige Entwicklung. Der Durchbruch bei den Verhandlungen zum Ende des Gaza-Kriegs ließ zum Wochenschluss wieder Verkaufsinteresse aufkommen, dass sich mit der Zollandrohung von US-Präsident Trump gegenüber China am Freitagnachtsmittag deutlich erhöhte.
- „Verlierer“ der Woche war erneut der Kohlemarkt. Händler berichten von schwacher Nachfrage in der üblichen Übergangsphase zwischen der sommerlichen Kühl- und der winterlichen Heizperiode.
- Der Preisanstieg am CO2-Markt ist vorerst zum Erliegen gekommen. Im Leitkontrakt Dec 25 erwies sich am Montag und am Freitag die erreichte 80-Euromarke als die erwartete hohe Hürde. „Gehten“ hat zum Wochenschluss auch die Zollandrohung von Trump gegenüber China. Gleichwohl haben in der vorletzten Woche die spekulativen Marktteilnehmer ihre Netto-Longpositionen und somit ihren Wetteinsatz auf steigende Preise wieder erhöht. Dabei wurde mit Blick auf die Netto-Longposition ein 7-Jahreshoch erreicht. Auch Analysten werden nicht müde, steigende Preise zu prognostizieren, angesichts eines sich durch politische Vorgaben zukünftig Jahr für Jahr verringenden Angebots.

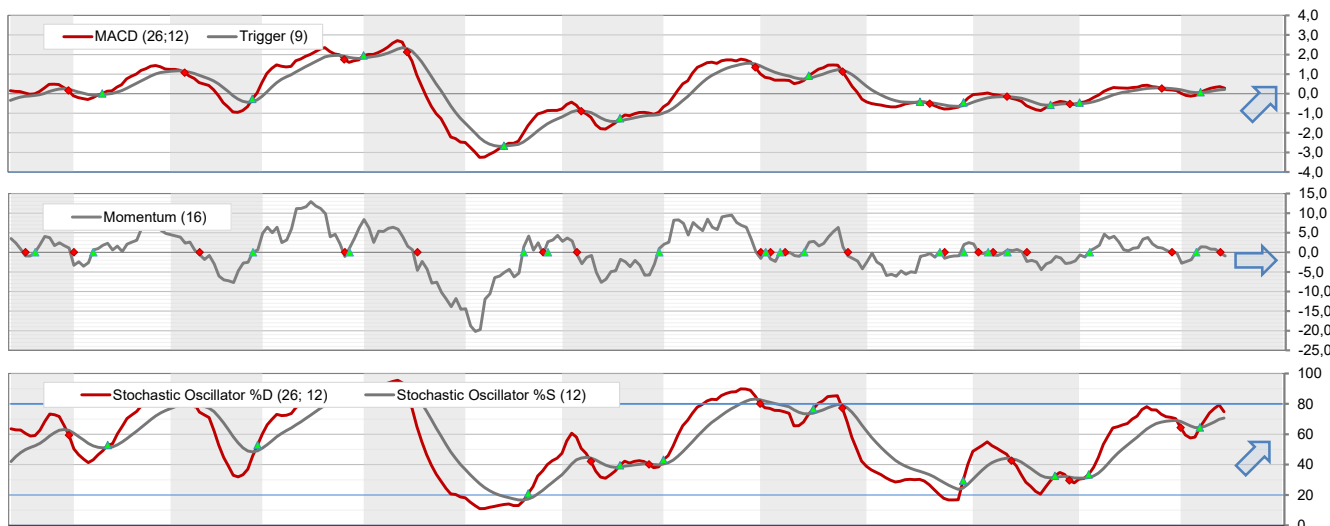
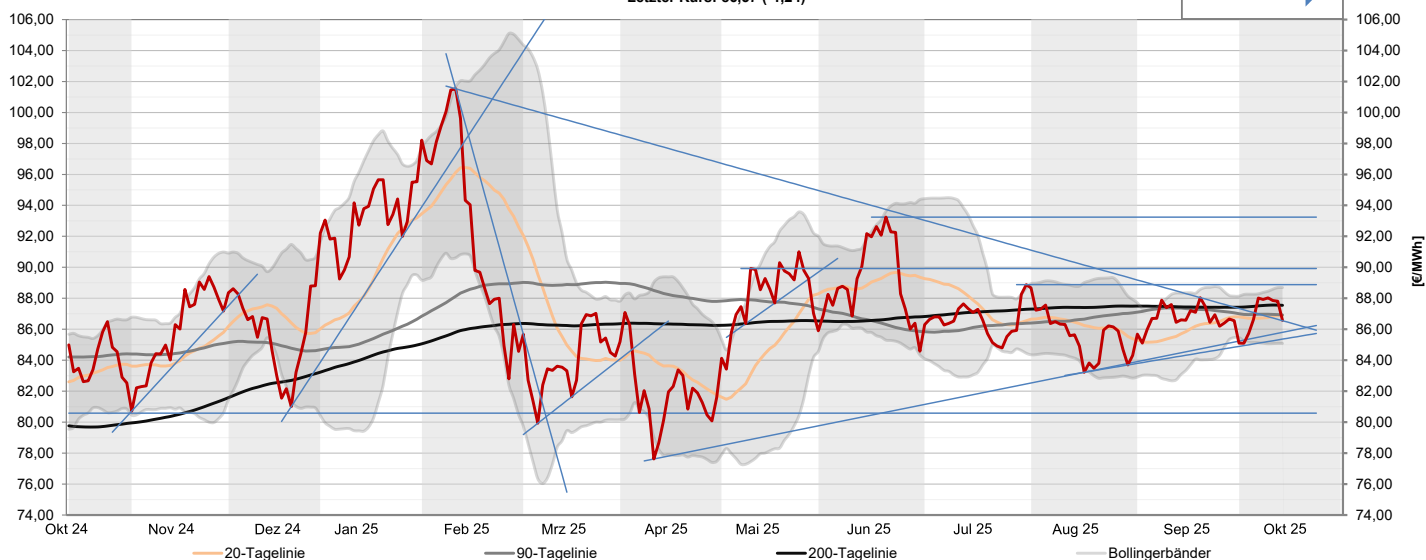
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
Letzter Kurs: 86,57 (-1,24)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 88,70 und einem gestrigen Tief bei € 86,40 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 86,47 (Vorwoche: € 88,15).
- Durch den gestrigen Abstieg, wurde die 200-Tagelinie (€ 87,55) unterlaufen auch unter Anwendung der 1%- Regel. Auch die 20- und 90-Tagelinie (€ 86,89 / € 86,93) wurden unterlaufen. Fallen die Preise weiter, ist an der langfristigen und kurzfristigen Unterstützung (heute bei € 85,86 / € 85,41) mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Danach kommt das untere Bollingerband (€ 85,08) zum Einsatz. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) weitere Rückgänge limitieren.
- Geht es aufwärts, liegt an der 20- und 90-Tagelinie gefolgt von der 200-Tagelinie ein solides Hindernis. Danach kommt das obere Bollingerband (€ 88,69) zum Einsatz. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 85,91 - € 85,98 (12:31 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.